

w = wurdent.

x stat W.

y aigen W; doch ist über en ein Kürzungsstrich:

- 1 Zu Johann Stöckli, Stadtmann zu Feldkirch vgl. Ulmer, Burgen und Edelsitze Vorarlbergs (1925) S. 132, 490.
- 2 Rudolf V. gen. 1357 — † 1390, Sohn Rudolfs IV.; vgl. Geneal. Handbuch zur Schweiz. Geschichte, I; S. 146.
- 3 Die Fohler waren reiche und angesehene Bürger von Augsburg.
- 4 Schwarzenbach nach Wartmann in der Gemeinde Jonschwil, nach Büchel aber ein werdenbergisches Besitztum nördlich Lindau.
- 5 hier ist vorab an Gut im Liechtensteinischen zu denken; vgl. Vorbemerkung.
6. Heinrich V., gen. (1355) 1360 — † 1397, zu Vaduz, Bruder des Bischofs Hartmann.

62. Auszug.

1384 Mai.

Aebtissin Verera Vaistli¹ von Cazis erstellt ein Verzeichnis von Gütern ihres Klosters.

Anno domini Millesimo tricentesimo octuagesimo quarto deß selben / Jars in dem mayen ward diß buch geschriben von uns frow / frenen vaistlinun ze denen ziten abtissin was des gotzhus ze katz / in den zitten viel gütter dem gotzhus verschinen und vergangen / von tods wegen und von kriegs wegen aber die gütter die wir / kunden und mochten erfahren und wissen die haben wir hie ver / schriben was man aber me erfahren mag etc.

Abschrift des obigen Bucheintrages im Staatsarchiv Chur, Wolfgang von Juvalt († 1873), Urkundensammlung zur Geschichte des Tumeschg, Codex III C, Ergänzungsband, Nr. 183. Der obigen Anzeige folgen einige Auszüge, dann der Vermerk: Vaistlin von Triesen nach Kaiser pg. 157, identisch mit S. Finer nach Bucelin pg. 468. Weshalb Juvalt auf Triesen tippt ist noch eine offene Frage, denn Vaistli kommen auch anderorts vor.

1 erw. 1384, 1386, 1396.